

Sinfonieorchester Ausserschwyz

musikalische Leitung: Urs Bamert

Solist: Donat Nussbaumer, Violine

streicher festival

Samstag, 25. Mai 2013, 20.00 Uhr

Kath. Kirche Heiligkreuz, Lachen

Sonntag, 26. Mai 2013, 19.00 Uhr

Kath. Kirche St. Meinrad, Pfäffikon SZ

Werke von Wilhelm Friedemann **Bach**, Antonio **Vivaldi**
und Manuel **Ponce**

Freier Eintritt, Kollekte

www.sinfonieorchester-ausserschwyz.ch

Hauptgönner und Hauptsponsoren

AVINA STIFTUNG

 GEMEINDE LACHEN SZ

Wietlisbach
Foundation

IHAG

 Schwyzer
Kantonalbank

Globalsponsor

kantonschwyz 

Sponsoren

 gemeinde
freienbach

 QA
GENOSSAME LACHEN

 VICTORINOX

 S O A S
Sinfonieorchester
AUSSERSCHWYZ

MANOR



*La
dolce vita*



Pfäffikon, Seedamm Center
manor.ch

Herzlich Willkommen!

Verehrte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Seit seiner Gründung vor bald zehn Jahren realisiert das Sinfonieorchester Ausserschwyz unter der Leitung von Urs Bamert jährlich drei bis vier verschiedene Konzertprojekte. Das Orchester hat damit längst seinen festen Platz in der Region Ausserschwyz und im ganzen Kanton Schwyz gefunden und sich mit seiner innovativen und zugleich publikumswirksamen Programmgestaltung als eines der führenden Orchester in dieser Region etabliert.

Nach zwei speziellen und gross besetzten Projekten im September («Von Sternen und Planeten...») und November 2012 (Ausschnitte aus Raffs Oratorium «Weltende» mit dem Berner Gemischten Chor) und den gefeierten Neujahrskonzerten mit Beethovens Fünfter Sinfonie steht das Frühlingskonzert im Zeichen der Streicherkultur: quasi ein richtiges «Streicher-Festival» also! Auf dem Programm stehen eine frische, frühklassische Sinfonie des Bach-Sohnes Wilhelm Friedemann und die spätromantischen «Bilder der Nacht» des hierzulande fast unbekanntes mexikanischen Komponisten Manuel Ponce. Dazwischen brilliert unser Konzertmeister Donat Nussbaumer wieder einmal als Solist! – mit einem «extra-vaganten» Violinkonzert des Barockmeisters Antonio Vivaldi.

Wir danken allen unseren Global- und Hauptsponsoren, Sponsoren, Gönnern und Patrons für die grosse finanzielle Unterstützung, und speziell den über 70 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz»! Weitere Information dazu ab Seite 13.

Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, werden bei Konzerten in diesem Rahmen üblicherweise Eintrittspreise zwischen 20 und 40 Franken verlangt. Im Verzicht darauf möchten wir unsere Konzerte weiterhin allen zugänglich machen. Die freiwillige Türkollekte soll aber doch einen Teil der hohen Kosten decken. Wir bitten Sie daher freundlich um einen grosszügigen Beitrag im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten. Herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Konzertabend!
Ihr Sinfonieorchester Ausserschwyz

**Vorschau Tournée im Kanton Schwyz mit Kinder- und Kommentierten Konzerten
«Mit Babar und Bratsche nach Paris...!» (zusammen mit SchwyzKulturPlus):**

Francis Poulenc: «Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten», für Erzähler und Orchester
Paul Hindemith: „Der Schwanendreher“, Konzert für Bratsche und kleines Orchester
Wolfgang Amadé Mozart: Die berühmte «Pariser Sinfonie»
Solist: Lorenz Küchler, Viola

**Konzerte in Einsiedeln, Siebnen und Küssnacht am Rigi:
Freitag/Samstag, 13./14. September 2013 und Samstag, 21. September 2013**

WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
? ? ? ? ? ?

Aktuelle
Nachrichten und
Anlässe im grös-
sten Schwyzer
Veranstaltungs-
kalender.

[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://www.facebook.com/schwyzkultur)
[WWW.SCHWYZKULTUR.CH](http://www.schwyzkultur.ch)

Konzertprogramm

Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784) Sinfonie F-Dur (Falck 67)
für Streicher und Basso Continuo
I. Vivace
II. Andante
III. Allegro
IV. Menuetto

Antonio Vivaldi (1678-1741) Violinkonzert e-Moll «La Stravaganza» op. 4 Nr. 2
I. Allegro
II. Largo
III. Allegro

Solist: Donat Nussbaumer

Manuel Ponce (1882-1948) Estampas nocturnas («Bilder der Nacht»)
Sinfonische Suite für Streichorchester
I. La Noche
II. En tiempo del Rey Sol
III. Arrulladora
IV. Scherzo de Puck

**PFISTER & PARTNER**
RECHTSANWÄLTE

Wünschen Ihnen einen schönen Konzertabend!

CH-8808 PFÄFFIKON SZ
UNTERDORFSTRASSE 12
TEL. +41 (0)55 415 80 80

CH-8001 ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 110
TEL. +41 (0)44 210 11 33

WWW.PFISTER-ANWAELTE.CH
INFO@PFISTER-ANWAELTE.CH

Programmnotizen

Wilhelm Friedemann Bach: Sinfonie F-Dur (Falck 67)

Wilhelm Friedemann (1710-1784) war der älteste Sohn Johann Sebastian Bachs. Aus seinem Geburtsort Weimar kam er 1717 mit seiner Familie nach Köthen, dann an die Leipziger Thomaschule, und studierte in Leipzig Jura, Philosophie und Mathematik. 1733 wurde er Organist an der Sophienkirche in Dresden, und ab 1746 in Halle. Daher wird er auch als der Hallesche Bach bezeichnet. Ab 1764 lebte er ohne feste Anstellung, versuchte, durch Konzerte, Unterricht und Kompositionen seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und zog nach Berlin, wo ihn Prinzessin Anna Amalia, die Schwester Friedrichs II., unterstützte. Wilhelm Friedemann Bach starb 1784 in ärmlichen Verhältnissen.

Er war einer der Ersten, die als freischaffender Musiker zu leben versuchten, nicht aus freier Entscheidung, sondern weil seine (wenigen) Anläufe, eine neue Anstellung zu finden, scheiterten. Für ein freies Künstlertum waren die sozialen Voraussetzungen in der neubürgerlichen Gesellschaft Deutschlands erst im Entstehen begriffen. So geriet Bach immer mehr in wirtschaftliche Not. Von der mächtigen musikalischen Erblast seines Vaters konnte er sich nur schwer und langsam lösen. Im Versuch, den musikalisch konservativen Geschmack der ihn zunächst protegierenden preussischen Prinzessin zu treffen, verfehlte er denjenigen seiner übrigen Zeitgenossen. Dies trug ihm zusammen mit einer gewissen Ungeschmeidigkeit des alternden, verarmenden Mannes die Gegnerschaft von Musikern wie Reichardt oder Zelter ein. Letzterer schrieb an Goethe: «Als Komponist hatte er den tic douloureux, original zu sein, sich vom Vater und den Brüdern zu entfernen, und geriet darüber ins Pritzelhafte, Kleinliche, Unfruchtbare...».

Bachs innere Spannungen und Widersprüche, die sein Leben bestimmten, meint man auch in seinen Werken feststellen zu können. In seiner Instrumentalmusik kündigte sich der neue, empfindsam erregte Stilwille der Geniezeit (Sturm und Drang) an, in anderen Werken die Frühromantik und sogar der Wiener Klassizismus.

Als Organist war Bach wegen seiner Kunst der Improvisation berühmt. «Unstrittig der grösste Organist der Welt! Er ist ein Sohn des weltberühmten Sebastian Bachs, und hat seinen Vater im Orgelspiel erreicht, wo nicht übertroffen», schwärmte Schubart. Und von seinem Bruder Carl Philipp Emanuel ist überliefert: «Er konnte unsern Vater eher ersetzen, als wir alle zusammen genommen.»

Von den insgesamt 8 nachweisbaren Sinfonien Wilhelm Friedemanns sind nur drei vollständig erhalten. Die andern sind leider vermutlich in der Zeit des II. Weltkriegs verloren gegangen. Häufig bringen sie ein Menuett als letzten (!) Satz - eine Parallele zu den Sinfonien des späteren Thomaskantors Johann Gottlob Harrer, dessen Werke Bach in Dresden mit Sicherheit kennen gelernt hat.

Die F-Dur-Sinfonie ist auf den ersten Blick eine schlichte Streichersinfonie für 2 Violinen, Viola und Bass, letzterer besetzt mit Cello, Violone und Cembalo. Ein späterer Herausgeber hat sie "Dissonanzen-Sinfonie" getauft – ohne dass es dafür in den Quellen einen Hinweis gibt. Das Werk enthält auch nicht mehr Dissonanzen als andere Werke der Zeit. Über konkrete Aufführungen ist nichts überliefert, man vermutet eine Aufführung in Dresden, wo sie wahrscheinlich komponiert wurde. Eine Entwicklung thematischen Materials im Sinne der Sinfonik am Ende des 18. Jahrhunderts findet noch nicht statt: Er dreht und wendet, wiederholt die Themen jedes Satzes, die jedes für sich sehr attraktiv sind: die des ersten und dritten eher kapriziös, an Zelenka erinnernd, der langsame Satz etwas melancholisch, aber wie immer bei ihm von grosser Schönheit und Expressivität, das abschliessende Menuett fast schlicht, mit einem Ausdruck zärtlicher Wärme, das Trio etwas ernster. Dieser Tanzsatz mit seinem kanonischen Trio war offenbar ein Favoritstück des Komponisten, da es mehrfach auch in anderem Kontext, unter anderem in mehreren Cembalo-Sonaten, überliefert ist.

Antonio Vivaldi: Violinkonzert «La Stravaganza» op. 4 Nr. 2

Antonio Vivaldi (1678-1741), den venezianischen Barockkomponisten und Schöpfer unter anderem der «Vier Jahreszeiten», kennt wohl jeder Musikfreund. Der «Prete rosso» war Priester und betreute als musikalischer Leiter das Orchester des Ospedale della Pietà, einem von vier Heimen in Venedig für Waisenmädchen. Das Orchester erlangte bald einen für die damalige Zeit legendären Ruf und lockte zahlreiche Italienreisende an. Für das Ospedale entstand der grösste Teil seiner zahlreichen und sehr virtuosen Violin-, Fagott- und anderen Konzerte und Sonaten. Später schrieb er um die 50 Opern und viel geistliche Musik. Mit der Hinwendung vom barocken zum «galanten» Stil ab 1730 entfernte sich Vivaldi immer mehr von seinem venezianischen Publikum. So zog er schliesslich nach Wien, wo der einstmals bekannteste Musiker Europas unbeachtet von der Musikwelt verstarb.

Von den fast 500 Konzerten Vivaldis sind 241 für Violine als Soloinstrument erhalten, darunter unter der Opuszahl 4 im Jahr 1712 gleich 12 «extra-vagante» – weil neuartige – Violinkonzerte, von denen am heutigen Konzertabend die Nummer 2 (Ryom-Verzeichnis RV 279) erklingt. Neuartig darum, weil Vivaldi das Solokonzert zu einer Hauptform des Hochbarocks machte, und wegen der Dreisätzigkeit: In den schnellen Ecksätzen setzte er systematisch die Ritornell-Form ein, in der das Orchester eine musikalische Passage als Ritornell mehrmals wiederholt und sich abwechselt mit solistischen Abschnitten, die einen freieren, mehr episodischen Charakter haben und modulierende Passagen enthalten. Die langsamen Mittelsätze sind gekennzeichnet durch Kantilenen des Soloinstruments.

Manuel Ponce: Estampas nocturnas

Der in Mexiko geborene Manuel Maria Ponce (1882–1948) studierte nicht nur in Mexiko, sondern auch in Bologna, Berlin und Paris, unter anderem bei Paul Dukas. Der Einfluss der französischen Musik brachte einen totalen Umbruch seiner Kompositionsweise mit sich, wogegen seine späteren Kompositionen wieder mehr auf seine mexikanische Abstammung zurückgreifen. Ponce war befreundet mit dem Gitarristen Andres Segovia, und so nehmen Kompositionen für Gitarre grossen Raum in seinem Werk ein. Daneben komponierte er Orchesterstücke, je ein hervorragendes Klavier-, Gitarren- und Violinkonzert sowie Kammer- und Klaviermusik. Er gilt als einer der bedeutendsten Liedkomponisten Mexikos; Ruhm erlangte Estrellita (1912).

Ponce ist zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer der ersten, der sich noch vor der Revolution mit der mexikanischen Folklore auseinandersetzte, zahlreiche Abhandlungen verfasste und sich auch in seinen Kompositionen von ihr inspirieren liess. Er beeinflusste mit seinem «Nationalismus» nicht nur die ihm nachfolgenden Komponisten in Mexiko, sondern wurde zum Vorbild für ganz Lateinamerika. Wer nun aber meint, bei Ponces Musik handle es sich um mit Geigen, Flöten und Pauken gespielte Volksliedchen, täuscht sich. Wie seine späten Gitarren- und Violinkonzerte stehen auch die frühen «Bilder der Nacht» (1912) – auch übersetzbar als «Nächtliche Gestalten» – vor allem in der Tradition der Romantik und des Impressionismus, und ihre musikalische Sprache ist nachdenklich, fast wie ein Aquarell – keine der grell-reisserischen Farben, die wir mit «mexikanischem Sound» assoziieren, und mehr Mexiko City mit Blick nach Wien als zu indianischen oder anderen ethnischen Ursprüngen. Entsprechend klingt es manchmal fast wie Mahler oder Richard Strauss. Die vier Sätze sind betitelt mit «Nacht», «In Zeiten des Sonnenkönigs», «Wiegenlied» und schliesslich «Scherzo des Puck» (Troll).

Quelle: Wikipedia u.a.



Schiff Hotel Restaurant Bar
Unterdorfstrasse 21 8808 Pfäffikon SZ

Tel. 055 416 17 18 Fax 055 416 17 19
www.schiff-pfaeffikon.ch

Terrasse am See
Eigene Bootsanlegeplätze
Täglich geöffnet



Sinfonieorchester Ausserschwyz

Das Sinfonieorchester Ausserschwyz ist im Kanton Schwyz in seiner Form einzigartig. Seit dem Jahr 2004 bringt das ambitionierte Orchester die grossen sinfonischen Werke auf die Bühnen von Mehrzweckhallen und in die Kirchen des Kantons Schwyz und sorgt in der Region Ausserschwyz für ein qualitativ hochstehendes Kulturprogramm im klassischen Bereich.

Das zwischen 40 und 70 Berufsmusiker, Musikstudenten und engagierte, vielfach junge Amateur-Musikerinnen und -Musiker umfassende Sinfonieorchester aus der Region March-Höfe-Einsiedeln hat sich – mit bis dato 27 Programmen und an die 60 Konzerten in Ausserschwyz – im ganzen Kanton und bis nach Bern und in den Kanton Luzern einen hervorragenden Namen geschaffen als wichtiger Kulturträger und Musik-Vermittler. Jährlich werden drei bis vier Konzertprogramme einstudiert, die in mindestens je zwei Konzerten aufgeführt werden.

Als Stimmführer wirken Musiker und Musiklehrer aus der Region, darunter bei den Streichern so bekannte Musiker wie Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Meinrad Kuchler (Violine), Lorenz Kuchler (Viola), Ruth Müri (Cello) und André Ott (Kontrabass). Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herausgewachsen sind und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist dem SOAS ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten in den vergangenen Jahren nicht nur die Stimmführer als Solisten mit dem Orchester, sondern auch die Flötistin Katharina Egli, die Pianistin Patricia Ulrich, die Geigerin Mira Nauer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, der Posaunist Michael Schönbächler, die Klarinettestistin Mirjam Wyler sowie die junge Höfner Rockband SARZ. Im 2010 wurden auch erstmals gemeinsame Projekte mit regionalen Jugendorchestern konzipiert, mit der Jugendmusik Sieben und dem Orchester der Kantonsschule Ausserschwyz.

Ein weiterer Schwerpunkt des Orchesters ist die Aufführung von selten gespielter Musik der einheimischen Schwyzer Komponisten Othmar Schoeck (Brunnen) und Joachim Raff (Lachen) – wie jüngst im November 2012 Teile aus dessen Oratorium «Weltende» in Bern und Lachen.

Es ist erfreulich, dass der Kanton Schwyz über ein solches festes semi-professionelles Sinfonieorchester verfügt, das die Werke der «grossen» klassisch-romantischen, aber auch der einheimischen Schwyzer Komponisten pflegt und verbreitet, das Cross-Over-Projekte mit Jodelclubs und Popsängerinnen initiiert, zudem junge einheimische Solisten fördert, und alles in einer Werkauswahl und in Grossbesetzungen, wie man sie sonst nur in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt – und in bemerkenswert regelmässiger Konstanz mit Konzerten in fast allen Gemeinden der Bezirke Höfe, March und Einsiedeln.

Besetzung

Violine

Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Meinrad KÜchler, Stimmführer
Claudia Rosal, stv. Konzertmeisterin
Rolf Baumann
Larissa Germann
Meret Helbling-Brem
Claudia Inglin Bickel
Susanne Nauer
Julia Rüttimann
Samira Ryf
Markus Senn
Michele Tabet
Martin Winkler

Viola

Lorenz KÜchler, Stimmführer
Kathrin Degen
Andreas Isenring
Helen KÜchler

Violoncello

Ruth Müri, Stimmführerin
Rahel Landolt
Michael Matile
Clare Philippi
Trix Zumsteg

Kontrabass

André Ott, Stimmführer
Susann Brandenburg

Cembalo

Marilena Brazzola

Orchestervorstand SOAS

Rolf Baumann, Finanzen
Urs Bamert, musikal. Leitung/Management
Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Simone Kälin, Besetzung Streicher
Rahel Spiess, besondere Aufgaben
Sarah Fuchs, Website
Andreas Isenring, Bühnen-Management





erdgasobersee



1960



2013

CONVISA®

Unternehmensberatung • Steuerberatung
Rechtsberatung • Personalvorsorgeberatung
Wirtschaftsprüfung • Rechnungswesen / Buchführung

Schwyz Altdorf Pfäffikon SZ

www.convisa.ch
Mittglied der Treuhänderkammer



DAS HAUS DAS MIT DER MODE GEHT

NEU
OPUS

FÜR SIE & IHN – TRENDMARKEN UND ACCESSOIRES

8854 SIEBNEN

GLARNERSTRASSE 43

TELEFON 055 450 80 50

JAEGGI-MODE.CH

an der «Einkaufsmelle Siebnen»



Multimotor Siebnen

Ihr Partner für VW Personenwagen und VW Nutzfahrzeuge

055 450 80 40

www.multimotor.ch

Donat Nussbaumer, Violine



In Altendorf aufgewachsen, fiel Donat Nussbaumer schon früh durch sein grosses musikalisches Talent auf. Er studierte in Basel und Zürich Violine und schloss 1998 mit der Konzertreifeprüfung ab. Seine Orchester-Erfahrung holte er sich zunächst beim Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, dann bei den Festival Strings Luzern. Danach spielt er als Stimmführer im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Heute wohnt er wieder in Altendorf und spielt als Zweiter Konzertmeister im renommierten Zürcher Kammerorchester.

Schon früh durfte er Preise und Anerkennungen in Empfang nehmen, so auch den Förderpreis der Kulturkommission des Kantons Schwyz. Fast seit den Anfängen ist er auch Konzertmeister des Sinfonieorchesters Ausserschwyz, mit dem er als Solist unter anderem auch Max Bruchs berühmtes Violinkonzert, Vivaldis „Jahreszeiten“ und Bachs Violinkonzert E-Dur aufführte. Donat Nussbaumer unterrichtet an der Kantonsschule Ausserschwyz.



Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette bei Giambattista Sisini und Elmar Schmid sowie Musiktheorie bei Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern und ist Mitglied der Ausserschwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale». Er unterrichtet an der Kantonsschule Ausserschwyz, an den Musikschulen Region Obermarch und Wollerau sowie im Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (Musiktheorie). Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zurich) und Kurt Masur (New York). Er gibt dieses Wissen beim Schwyzer Kantonalen Musikverband jungen Dirigenten weiter. Urs Bamert leitet auch das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen angeschlossenes Jugendblasorchester Höfe, die Feldmusik Jona sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester. Während 25 Jahren war er musikalischer Leiter der Jugendmusik Siebnen, und beim Schweizer Radio DRS2 gestaltete er die Sendungen mit konzertanter Blasmusik. Urs Bamert präsierte die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE, unterrichtet an der Harmoniemusik Academy St. Moritz und ist Experte an nationalen und regionalen Musikwettbewerben. Als Gastdirigent weilte er unter anderem beim Blasorchester der italienischen Schweiz OFSI und beim Kantonalen Jugendblasorchester Luzern. Der Kanton Schwyz zeichnete ihn 2006 mit dem Atelier-Stipendium der Zentralschwyzer Kantone in New York aus.



Freundeskreis Sinfonieorchester Ausserschwyz

Wir danken den über 70 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz» für die Unterstützung! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe.

Als Mitglied des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz» werden wie Sie auf unserer Website namentlich erwähnen. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie ungenannt bleiben möchten.

Kontakt über: www.sinfonieorchester-ausserschwyz.ch, freundeskreis.soas@yahoo.de,

oder: Freundeskreis Sinfonieorchester Ausserschwyz
Stachelhofstrasse 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, PC 60-1-5, Konto-Nummer 569214-0161,
Sinfonieorchester Ausserschwyz, IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1



Mitglieder Freundeskreis (Stand: 20. April 2013)

Baron Seraina, Freienbach
Bachmann Gerda, Wollerau
Bättig Stefan, Pfäffikon
Baumann Rolf, Wilen
Beeler Christa, Feusisberg
Bisig Vreni und Hans, Lachen
Blocher Gerhard, Hallau
Brandenberg Susann, Pfäffikon
Bruhin Dr. Herbert, Lachen
Bucher Fabian, Pfäffikon
Büeler Cozzio, Sandra, Lachen
Burkhalter Ruedi, Pfäffikon
Diethelm Tobias, Lachen
Ebner René, Walchwil
Egli Fritz, Pfäffikon
Ehrler Walter, Lachen
Flattich Otto, Pfäffikon
Frey Rosmarie, Altendorf
Fuchs-Hegner Stefan und Ruth, Lachen
Gemperli Roman, Pfäffikon
Glatter Heide, Wollerau
Gmür Erich und Ida, Wilen
Gnädinger Stephan, Uznach
Grübel Oswald, Wollerau
Huber Andrea, Siebnen
Jost Irene, Wangen
Kaiser August und Eva, Pfäffikon
Kälin Simone, Lachen
Keller Gabi und Gabathuler Jürg, Wollerau
Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
Landolt Dr. Thomas, Altendorf
Lanzrein Gasser Barbara, Einsiedeln
Leutenegger Hausi, Freienbach
Mächler Arno und Hedi, Buttikon
Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen
Marti Christoph, Bern
Marty-Jurt August und Doris, Lachen
Menti-Höfliger Stefanie, Wilen
Metzger Susanne und Ueli, Wollerau
Meyerhans Elisabeth, Wollerau
Müller Dr. Kurt, Siebnen
Ospel Marcel, Wollerau
Perret Anita, Pfäffikon
Peter Betty, Schindellegi
Pfister Hanspeter, Einsiedeln
Rutz Susanne und Hansheiri, Pfäffikon
Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
Schalch Markus, Schübelbach
Schalch Thomas, Schübelbach
Schätti Guido, Pfäffikon
Scherer Ruth, Pfäffikon
Schmid Friedrich, Einsiedeln
Schreiber Hans-Peter, Walchwil
Schmid Judith, Einsiedeln
Sigrist Hegner Raimund und Esther, Einsiedeln
Spiess Rahel, Lachen
Steimen Petra, Wollerau
Stemminger Jasmin, Lachen
Suter Hermann, Lachen
Tesch Simone, Wollerau
Ulrich Beatrice, Wollerau
Ulrich Bernadette und Meinrad, Wollerau
van het Reve Hans, Schindellegi
von Wartburg Paul, Freienbach
Walser Stefan, Freienbach
Walser Meier Ursula, Altendorf
Weber Lou, Wilen
Wieland Jules und Monika Bohmann, Wollerau
Wyler-Flückiger Jacqueline und Erwin, Wangen
Wyrsh Dr. Jürg, Tuggen
Zweifel Elektro-Telematik AG, Lachen
anonym (1)



VICTORINOX

*Handeln als Gemeinschaft
Bekennen zur Region
Entscheiden für die Zukunft*



GENOSSAME LACHEN

Mit uns die Region gestalten

Die Genossame Lachen ist in Lachen (SZ) domiziliert. Sie erstellt und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeliegenschaften, Bootsanlagen sowie landwirtschaftliche Liegenschaften. Die Genossame Lachen ist lokal stark verankert und steht zu ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung in der Region.

www.genossame.ch

STEIMEN

■ HEIZUNG ■ KLIMA

«Wir treffen in all Ihren Klima-Anliegen den richtigen Ton»

50 JAHRE
QUALITÄT & INNOVATION

Steimen Heizung Klima AG
Roosstr. 32 | 8832 Wollerau

Telefon 044 787 59 59
www.steimen.ch

Dankeschön

Globalsponsor für das ganze Jahr 2013:

Kulturkommission des Kantons Schwyz



Hauptgönner/Hauptsponsoren:

Gemeinde Lachen

AVINA Stiftung, Hurden

IHAG Holding AG, Zürich

Wietlisbach Foundation, Schindellegi

Schwyzer Kantonalbank



IHAG

**Wietlisbach
Foundation**

Sponsoren:

Gemeinde Freienbach

Genossame Lachen

Victorinox, Ibach



Gönner:

ATP adhesive systems AG, Daniel Heini, Wollerau

Bezirk March

CONVISA AG, Schwyz

Erdgas Obersee AG, Rapperswil-Jona

Oswald Grübel, Wollerau

Marcel Ospel, Wollerau

Pfister & Partner Rechtsanwälte, Pfäffikon SZ



VICTORINOX

Patrons:

Korporation Pfäffikon

Korporation Wollerau

EW Höfe, Freienbach

Hausi Leutenegger, Freienbach

Verwo Aquacut AG, Reichenburg

Zürich Versicherung, Generalagentur Lachen



BEZIRK MARCH





**Sabrina Helbling träumt bestimmt
wieder von ihrem Haus am See.**

Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie gut zu kennen, heisst, Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Ziele genau zu verstehen. Also die Bank in Ihrer Nähe zu sein, die Ihnen genau zuhört, um Ihnen dann massgeschneiderte und deshalb erfolgversprechende Lösungen anzubieten.

Dazu gehören zum Beispiel eine individuelle, professionelle Beratung und ein hohes Engagement unserer Berater. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.

www.szkb.ch



**Schwyzer
Kantonalbank**